

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **66=86 (1920)**

Heft 24

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Exkursion Verdun-Paris, ausgeführt von der Fricktalischen Offiziersgesellschaft, 26. Juli bis 8. August 1920. Von Dr. A. Bärlocher, Redaktor in Baden (bei diesem zu haben, Fr. 2.50).

Dieses kleine Büchlein gibt eine hübsche Schilderung der „Schlachtfeldreise“ der Fricktaler Kameraden, sowie die zwischen ihnen und französischen Offizieren gewechselten Reden.

Es wird nicht bloß den Teilnehmern als Erinnerung an die Reise willkommen sein, sondern auch manchem andern Offizier. Redaktion.

Technische Mitteilungen. Wien 1920.

Das zweite Heft dieser Zeitschrift enthält u. a. zwei sehr interessante Aufsätze.

Der erste: „Meteorologische Beobachtungen am Steinfeld Artillerieschießplatz im Sommer 1918“, von Viktor Paschinger, Oberlt. i. d. Res., dürfte für alle modernen Artilleristen, welche erkannt haben, wie überaus wichtig das Ergründen und Ausschalten der Tageseinflüsse für das Artillerieschießen geworden ist, großes Interesse bieten.

Der zweite Aufsatz dieses Heftes: „Die flüssige Luft, deren Erzeugung und Verwendung“, von Ing. Dr. Oswald Meyer, Direktor der Staatsgewerbeschule in Klagenfurt, zeigt uns die Vor- und Nachteile dieses guten und bei günstiger Kombination äußerst wirksamen Sprengmittels. Es wäre von großem Nutzen, wenn sich unsre Privatindustrie mit dieser Fabrikation befassen könnte, damit für den nötigen Fall auch bei uns entsprechende Erfahrungen gemacht werden könnten.

Das dritte Heft enthält zwei sehr lesenswerte Abhandlungen. „Die Geschichte des 30,5 cm Mörsers“, von Major des Artilleriestabes Ing. Rudolf Rieder, zeigt uns, wie gründlich und mit welcher Ausdauer dieses im Kriege so berühmt gewordene Artillerieschiff bearbeitet und aufgebaut wurde.

Der zweite Aufsatz: „Die Entwicklung der Feldbefestigung während des Weltkrieges“, von Oberst-Ing. Theodor Brosch-Aarenau, gibt ein sehr klares Bild über die verschiedenen Perioden, welche auf diesem Gebiete durchschritten wurden. Auf drei Bilder-Tafeln sind viele Grabenprofile für Schützen, Maschinengewehre, Minenwerfer und Geschütze vorgezeichnet. Neben diesen Zeichnungen finden wir auf diesen Tafeln Batterie-Anlagen, mit den Geschützständen, Mannschaftsdeckungen, Geschoßräumen, Befehls- und Fernsprechräumen, Verbandräumen etc., sowie schematische Darstellungen tiefgegliederter Infanteriestellungen mit den verschiedenen Minenwerfern und Artilleriezonen. H. B.

Technik und Wehrmacht (früher Kriegstechnische Zeitschrift). Berlin 1920.

E. S. Mittler & Sohn.

Das siebente und achte Heft dieser Zeitschrift enthalten wieder eine sehr reichhaltige und ebenso qualitativ gute Inhaltsangabe. Diese Zeitschrift zeichnet sich ganz besonders durch ihre große Vielseitigkeit aus, so daß jeder Offizier seine eigne Waffe darin finden kann und dadurch leicht auch die Verbindung mit den Schwesterwaffen aufnehmen wird.

Für die Artillerieoffiziere dürfte in dieser Nummer der Aufsatz von Hptm. Kaiser: „Punktbestimmung durch die Artillerie“ großes Interesse bieten.

H. B.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La reproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.